

Unser Tag.

Ja, es wird hohe Zeit! Unser Tag, der 25. Juli, der „Dia do Colono“, steht vor der Tür. Da heißt es nun, sich emsig regen. In keiner deutschen Kolonie soll der Tag unbeschadet vorübergehen. Es ist ja „Unser Tag“, der Tag der ersten bewußten Einwanderung in Brasilien, der Tag des Bewußtseins. Sicherlich ist nichts dagegen einzuwenden, wenn sich einzelne Kolonien zu gemeinsamen Feste zusammenfinden. Aber gefeiert soll der Tag werden, und zwar geschlossen, vom gesamten Volkstum.

Stellenweise sind bereits, wie uns bekannt ist, umfassende Vorbereitungen im Gange. In Rio Negro z. B. haben sich nicht allein alle ortsausschüssigen deutschen Besetzer u. Schulen zu einer großartigen gemeinsamen Feste zusammengeschlossen, sondern auch die benachbarten Ortschaften Passa-Lima und Campo do Tenente werden auf eigene Veranstaltung verzichtet und sich an der Feste in Rio Negro beteiligen. Fackelzug am Vorabend, Fest- oder Feldgottesdienst am Vormittag u. eine Aufführung am Abend mit Orchester, Gesang, Theater, Turnen usw. bilden die Hauptnummer der Feste.

Auch anderwärts soll es so gehalten werden, daß Vereine, Kirchen und Schulen sich geschlossen an der Feste beteiligen. Ein passendes Programm wird sich an Hand des Festleiters überall leicht zusammenstellen lassen. Und wo Kirche, Sport, Gesang, Theater- und Musikvereine fehlen, da sollte wenigstens eine Schulfeier in Verbindung mit einem Volksfest veranstaltet werden. S. D. S. Paraná, Centro Agrícola und L. B. Paraná werden sich erneut an alle Vereine, Delegationsgruppen, Schulen, Lehrer und Geistliche mit dem Appell, alles aufzubieten, damit der 25. Juli fest und würdig gefeiert werde.

Eine günstige Gelegenheit für Kolonisten.

Von S. Zimmermann.

Es ist schon viel über Nordparaná geschrieben worden. In sachlicher Form, aber auch in über-schwenglicher Weise sind die guten Bodenverhältnisse, günstigen Abgabemöglichkeiten u. die großen Zukunftsaussichten dieser Gegend besprochen worden. Auch sind Stimmen nicht ausgeblieben, die gegen Nordparaná sprechen und auch Nachteile hier erblicken. Gewiß, es gibt auch Nachteile, aber sie sind im Verhältnis zu den Vorteilen so verschwindend gering, daß sie kaum ins Gewicht fallen. Eine Gegend ohne Nachteile hat es in der Weltgeschichte nur einmal gegeben: das Paradies. Dies ist uns aber verloren gegangen, und trotz aller Bemühungen gelang es uns nie mehr, es wiederzugewinnen. Deshalb sind wir uns heute bewußt, was uns Mutter Erde noch heute bietet, oftmals in verdammerlichst üppiger Form, wie hier in Nordparaná, und nehmen wir dabei ruhig einige Nachteile mit in Kauf.

In den schon besetzten Teilen des Staates Paraná und auch in Sta. Catharina ist heute schon z. T. ein Ueberfluß an Menschenmaterial vorhanden. Diese Leute müssen sich vorzugsweise nach anderen Gegenden umhauhen, um sich dort niederzulassen, wenn sie nicht durch Aufstellung der schon besetzten Ländereien dem länderlichen Proletariat aufgeben wollen. Es gibt nun überall in den Staaten noch gutes Land, das auch unter günstigen Bedingungen erworben werden kann, aber es darf den Kolonisten, die sich eine neue Heimat schaffen wollen, nicht unbekannt bleiben, daß sich auch hier in Nordparaná dazu sehr günstige Gelegenheiten bieten. Ueber die Güte des hierigen Bodens läßt sich aus mal nicht streiten: sie ist vielen Fachleuten und Praktikern als hervorragend erkannt worden. Abgesehen davon sind hier so gut wie unbekannt, und es kann sich jeder seine Arbeitsweise nach seinen Fesseln wählen, denn hier kann sowohl mit der Hacke wie auch mit dem Pflug gearbeitet werden. Das bisherige Arbeitsverhältnis ist eine vorherige Grundbesitzverteilung mit Agr. Force und Hacke vorausgesetzt, ist klar, aber nur dies nicht der Fall ist, gibt es eben andere Nachteile, die oftmals sehr schwer ins Gewicht fallen.

Die verschiedenen Teile Nordparaná sind z. T. auch schon besetzt, weil die eigentliche Erschließung der Gegend erst mit dem Bau der Eisenbahnen und Fahrstraßen begonnen hat. Um nun bei spärlicher Bevölkerung Vorlauf zu lassen, bewahren sich heute nicht nur der Staat, sondern auch die Municipien und die verschiedenen Landbesitzer, allerlei Erschwerungen zu schaffen. So wird sich jetzt hier im Municipio Carapissol (früher Sebottabad) eine günstige Gelegenheit für Kolonisten, um Land zu erwerben, die nur durch Zufall bekannt wurde.

Ein größerer Landbesitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Carapissol wird an Kolonisten in Lose abzugeben, nach Peter Ansohn und so, daß sie in den ersten 2 Jahren garrants zu zahlen haben und nach Ablauf der ersten 2 Jahre das Land entweder gegen das oder auf Ziel erwerben können. Das Land ist für alle Kulturen geeignet mit Ausnahme von Koffee. Es können angebaut werden: Baumwolle, Mais, Reis, Bohnen, Erdbeeren, Mandioca, Getreide, Kastanie, Erbsen, Tabak, Zwiebeln und alle Gemüsepflanzen. Eine besonders gute Einnahme bietet sich den Kolonisten durch den Anbau von Baumwolle, ein Artikel von sehr gutem Absatz, der von den Aufbereitungsanstalten hauptsächlich schon vor der Ernte finanziert wird. Gute Anlagen gibt es heute in Carapissol, Combará, Itaipó, Siqueira Campos, Sta. Anunciada da Vitória hier in Paraná, nicht zu reden von einer großen Anzahl im Nachbarstaat São Paulo. Auch der Vieh- und Schweineguthalt bietet sich hier gute Aussichten, sowohl für Milchzucht wie auch für Fleischkonsum.

Die nachgebrachten Stellen bemühen sich heute, die Lage der Landwirtschaft und der Landbesitzverteilung zu verbessern und zu heben. Dies Bestreben geht z. T. so weit, daß man Leute, die auf

ihrem jetzigen Wohnsitz durch irgend eine Mißgunst der Verhältnisse nicht recht vorwärts kommen können, die Möglichkeit bietet, umzufahren, wie es bei der Umsiedlungskolonie Maracará oder den verschiedenen Regierungskolonien der Fall ist. Hier bietet sich nun für Bemittelte wie auch für wenig Bemittelte, die sich gutes Land erwerben wollen, eine günstige Gelegenheit, und obwohl ich persönlich an der Sache in keiner Weise beteiligt bin, so bin ich doch gern bereit, jedem, der es wünscht, eine nähere Auskunft zu geben. Anfragen dieser Art müssen aber durch Vermittlung des „Centro Agrícola“, Avenida João Pessoa 103 - I, Curitiba, an mich gerichtet werden, da diese Stelle die Sammelstelle aller Erlange der deutschbrasilianischen Landwirtschaft in Paraná ist.

Grundregeln für den Schweinehalter.

Stelbter, merke Dir vom Schwein: Eistens muß gesund es sein; denn nur ein gesundes Tier dankt den Futteraufwand Dir; Auch Dich nie mit Kümmerlingen, weil sie niemals Nutzen bringen! Weiter oder sieh genau Auf des Schweines Körperbau! So ein Tier mit samulter Brust hat meist wenig Lebenslust. Und die Sau mit schlechter Lunge zieht dann höchstens 4-5 Junge Ebenfalls von Wichtigkeit ist ein Rücken breit und breit, denn ein kurzer weicher Rücken gibt nur kleine Kollentücken.

Ist die Niere fest und breit und das Becken lang und weit, muß dann auch der Schinken fein voll und tief gewachsen sein. So ein Tier, gesund und munter, wird schnell alle Tage runder. Triffst zur Zucht es Deine Wahl, dann stell' fest die Zügelwahl, daß nachher ein jedes Kind, seinen Platz am Tische find. Füttere hier's das Zuchttier mäßig, lorge, daß es bleibt gefäßig. Treib' auf die Weide es hinaus! (Das Maßschwein laß im Stall zu Haus) Ja fetten und zu magren Souren ist in der Aufzucht nicht zu trauen.

Selbstverständlich braucht die Sau einen kräftigen Körperbau, weil sie sonst sehr viel Verdruß wegen Lahmheit geben muß. So ein Tier ist überdies krank und mager unterm Vieh, geht's bald auf die harte Kelle. „Pech“ beweinen? Nein, verheiß! Durch das Unglück recht behütet, sperre schnell ein neues Schwein im befruchteten Stalle ein. Des Schweines Kopf, des Berjes Schluß in Harmonie verlaufen muß. Sei's gut! Es um das Schwein bestellt, das seinen Schwanz geringelt hält.

Es dämmert und wird leider noch weiter dämmern.

Wir bringen den nachstehenden Artikel, weil er interessant und von allgemeinem Interesse ist. In manchen Punkten vertreten wir eine andere Meinung und lehnen darum jede Verantwortlichkeit ab.

Die erste Periode brachte 300 Jahre Ausbeutung durch Portugal, die zweite 100 Jahre Raubbau, und die dritte Periode — hat meiner Ansicht nach garrants angefangen. Herr Anton Rehm hat in einem Artikel über die hiesige Landwirtschaft alles gesagt, was in dieser Hinsicht gesagt werden kann. Vor einigen Jahren wurde eine solche Einleitung beabsichtigt und zwar von denselben Leuten, denen damit geholfen werden sollte. Es hat lange gedauert, bis der Gedanke einer modernen Arbeitsweise der Landwirtschaft eingemessen durchdringen konnte. Trotzdem gibt es noch vieles, was der Aufklärung bedarf, damit endlich die Dämmernung aufhöre.

Herr Rehm schreibt: „Die Entwicklung der Kolonien zum selbständigen Bauern ist nur möglich, wenn das Gelände erlaubt, mit Wendorfung und zumindstente zu arbeiten.“ Weiter: „Mit der Bewirtschaftung des Komplex sind zugleich viele Fragen gelöst.“ Hier möchte ich ergänzend hinzufügen, daß ein gemäßigtes Klima und tiefgründiger Komplex die einzige Möglichkeit bieten für einen rentablen und gemäßigten Ackerbau. Logischerweise muß hier die Frage gestellt werden: Sind in Paraná geeignete Komplexen mit gemäßigtem Klima vorhanden und für Anhebungen nach deutschem Muster zu erhalten?

Diese Frage ist mit einem dreifachen Ja zu beantworten. Paraná hat über 2 1/2 Millionen Hektar guten Komplex in Höhen von 1000 bis zu 1300 Meter über dem Meeresspiegel. Ein Bruchteil dieser Komplexen wurde lange Zeit zur Viehzucht ausgetrieben. Die Entfernung von der Eisenbahn ist eine Sache, die, wenn die Bedingungen erfüllt sind, sich ganz von selbst regelt. Um einer Erziehung Lebensfähigkeit zu garantieren, sind ganz andere Gründe maßgebend. Ueber diese Behauptung wird mancher ungläubig lächeln, inlassen werde ich dieselbe ein anderes Mal beweisen.

Wären in Paraná keine Komplexen mit gemäßigtem Klima vorhanden, so wäre eine moderne Landwirtschaft gar nicht oder nur sehr schwer einzuführen, und je nach Kolonisation von deutschen Landwirten wäre hiermit garrants, weil kein Fortschritt erzielt werden könnte. Die alle Wirt-

schaftsweise kennen wir zur Genüge, und sie allein ist schuld am wirtschaftlichen Niedergang Paraná und den unheilbaren Zuständen in den meisten Kolonien. Der Staat macht immer wieder Anstrengungen, um der Landwirtschaft zu helfen und dieselbe zu verbessern. In der staatlichen Landwirtschaftsschule wird genau daselbe gelehrt, was in Europa gelehrt wird. Die Theorien werden aber nicht in die Praxis umgesetzt, und die formierten Eigenheiten-Agronomus warten auf eine gute Staatsstelle oder suchen sich einen besseren Verdienst anderswo; praktische Landwirtschaft wird aber nicht gelehrt.

Die Deutsche versallen in denselben Fehler, denn, obwohl wir in Deutschland nur moderne Wirtschaft gelehrt und in einigen Fällen sogar selber betrieben haben, brauchen wir 10 Jahre und mehr, bis uns die Augen aufgehen, und dann ist es zu spät. Den alten Kolonisten in dieser Hinsicht noch zu helfen, ist eine der schwersten Aufgaben, die es je gegeben hat; denn einmal sind die meisten von ihnen her nicht Landwirte, und dann sind die Ländereien, wo sie angehebt worden sind, zu 90% für moderne Ackerbau unbrauchbar. Bei den neuen Siedlungen sollte aber eine radikale Umstellung erfolgen, und es dürfte nicht mehr vorkommen, daß noch Hunderte von Familien in einer Gegend angehebt werden, wo Koffee wächst. Diese Siedler werden in absehbarer Zeit auf demselben Punkte angelangt sein, wie alle anderen Waldkolonisten. Der Rückschlag wird hier noch stärker sein durch das drohende tropische Klima. Das Deutsche Konsulat ist das einzig richtige und gründete die neue Kolonie Terra Nova.

Diese Kolonie hätte das beste Gegenstück zu den bis jetzt üblichen Waldkolonien abgegeben, wenn nicht der Fehler begangen worden wäre, den neuen Siedlern die Agrarwirtschaft im Anfang als nötig anzustellen. Neuen Siedlern sollte diese rückständige Wirtschaft erst garrants gelehrt werden, und unverständlich ist es, warum man bei jedem solchen Unternehmen den alten Pfad nicht endlich verläßt. Die alte Wirtschaftsweise hat in 99 von 100 Fällen einen Verlust von Vermögen und moralischen Kräften zur Folge, und ein selbstiges Bauernium, das dem Staate den Rückhalt geben könnte, ist damit nicht zu erzielen. Es gibt heute keinen Ausweg mehr, entweder werden neue Siedlungen auf moderner Basis aufgebaut oder man unterläßt in Zukunft jegliche deutsche Siedlung auf Waldkolonien.

Vor 40 Jahren haben Brasilianer schon eine moderne Kampfwirtschaft angehebt, und es bestand damals eine „Sociedade Brasileira para Animação da Agricultura“, die ganz daselbe wollte, was wir heute in Paraná anstreben. Der brasilianische Gesandte in Argentinien, S. F. Affis Brasil, und Herr Das Martins, Direktor des Serviço de Agricultura Prática in Rio de Janeiro, haben über Kampfwirtschaft Bücher verfaßt, die wert sind, ins Deutsche übersetzt zu werden und jedem Kolonisten empfohlen werden können.

Unsere Staatsregierung hat jetzt mit der Erleichterung der „Ecola para Trabalhadores rurais“ einen Schritt getan, der uns Deutsche auf den richtigen Weg bringen möchte, denn der deutsche Einwanderer ist der einzige, der die Arbeitsweise der Landwirtschaft in Paraná in verständliche Bahnen lenken könnte. Wenn die Regierung nun neue Wege in dieser Hinsicht einschlägt, ist das ein Zeichen, daß sie keine Hoffnung mehr auf Lösung der Agrarfrage in Paraná durch Einwanderer hat. Darum wird es Zeit, daß bald Elstift einkehrt, ehe es zu spät ist. Heute sieht es so, daß der größte Teil der Kolonisten nicht mehr vorwärtskommen kann, und obwohl die Gründe kaum lange erkannt sind, dämmert es immer noch. Nehmen wir uns ein Beispiel an der Neugestaltung der Bauernschaft in Deutschland, dann wird auch hier die Landwirtschaft auf ein Niveau kommen, das der Zeit entspricht.

Leonhard Bergbauer, Curitiba.

Baut Tabak an!

Die Tabakkultur, die vor einem halben Jahrhundert noch eine gute Einnahmequelle war, ist heute Koffee, wohl am schwersten von der Weltwirtschaftsart unangenehm beeinflusst worden. Die Millionenheere der Arbeiter, die früher die Hauptkomponenten bildeten, brauchen fast reiflos schelben aus dem Reize des Verbrauches.

Im letzten Jahre zeigte der Konsum von Tabak wieder ansteigende Kurve. Dieses zeigt sich im Anziehen der Preise. Wenn die Erhöhung der Preise einleitet auf unsere schlechte Qualität zurückzuführen ist, so ist andererseits nicht zu bezweifeln, daß auch der Tabakkonsum der einzelnen Importländer nicht unmerklich gestiegen ist und seinen Einfluß auf die Preisbildung ausübt. In Deutschland ist der Verbrauch im Jahre 1934 um rund 10% gegen den des Vorjahres gestiegen. In Rio Grande do Sul ist der Tabakbau stets eine sichere Einnahmequelle gewesen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben sich auch dort gezeigt. Doch brachte der Anbau dem Erzeuger noch stets einen guten Verdienst. Für Paraná wirkte sich der Preisrückgang für die in den ersten Anfängen stehende Tabakkultur verhängnisvoll aus. Der Paranáer Tabakpflanzer brachte knapp die Erzeugungskosten auf, während in Rio Grande die Preise für dieselbe Qualität hundert bis zweihundert Prozent höher lagen.

Es wäre verfehlt, den Preisunterschied in den gestiegenen Qualitäten zu suchen. Erfolgreiche Betriebe haben bemerkt, daß die Kolonisten der Serra Paraná sich sehr gut eignen für die Tabakkultur und daß Klima und Boden für die Erzeugung eines guten und bekömmlichen Produktes geeignet sind.

Die Ursache des gemäßigten Preisunternehmens ist zugegebenermaßen und paranenses Tabak ist zu suchen in dem hohen Handel, wie es die heute noch in Paraná üblich ist. In Rio Grande do Sul haben sich die Tabakpflanzer in Genossenschaften

zusammengeschlossen und bringen ihr Produkt nur gefast auf den Markt. Hier ist der Erzeuger gefast gegen willkürliche Preisbildung, und er erlangt durch den genossenschaftlichen Absatz bedeutend höhere Preise.

Wie bereits oben erwähnt, sind die Vorbedingungen für einen lohnenden Tabakbau auch für Paraná gegeben. Aus wirtschaftlichen Gründen wäre es sehr zu begrüßen, wenn auch hier die Kultur eine größere Verbreitung erfahren würde. Die Einlösung derselben in seinen Wirtschaftslagen, gibt dem Landwirt die Möglichkeit, seinen Betrieb auf eine bessere Basis aufzubauen. Im Vergleich zu den in Rio Grande gegebenen Preisen ist der Tabak ein Produkt, welches wir wohl kaum ein zweites dem Erzeuger eine gute Einnahme garantieren und als ein Ausnahmeprodukt auch das Volksvermögen im günstigen Sinne beeinflusst.

Um nun gute Preise zu erzielen und selbst den Lohn für seine Arbeit zu erhalten, ist die Erzielung zweier Grundbedingungen von entscheidender Bedeutung. Es ist erstens vor allem auf die Herstellung eines guten und einwandfreien Produktes das Augenmerk zu richten. Das Zusammenwachsen verschiedener Sorten und schlechte Sortierung der Ernte bringen stets Verluste. Nur bei Lieferung einwandfreier und für den Export geeigneter Ware ist auf einen guten Preis zu rechnen.

Um nun diesen Preis zu erzielen, ist die Erzielung der zweiten Grundbedingung von entscheidender Wichtigkeit: die Bildung von Genossenschaften. Nur ein Zusammenfluß sämtlicher Tabakpflanzers bringt dem Erzeuger die Erfolge seiner Arbeit reiflos zu. Der Zusammenfluß braucht sich nicht innerhalb einer Kolonie zu begrenzen. Es ist erwiesenermaßen besser, wenn sich auf den einzelnen Kolonien Erzeugergruppen bilden, die sich innerhalb eines bestimmten Bezirkes zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen. Durch einen derartigen Zusammenfluß ist die Unterbringung des Produktes gesicherter, als wenn jede einzelne Erzeugergruppe ihr Erzeugnis für sich verkauft, da für Ausnahmeprodukte für größere Quantitäten immer besser bezahlt wird. Kleinere Mengen gehen stets durch viele Hände, und der größte Verdienst geht dann dem Erzeuger verloren.

Eine sachliche Unterfütterung in der Bildung von Genossenschaften wird jeder Erzeugergruppe innerhalb eines Bezirkes durch das Centro Agrícola gegeben. Auch wird die Centroleitung den Genossenschaften stets beratend zur Seite stehen.

P. Schwarz

Wo wir sind und wo wir sein sollten.

Jeder denkende Landwirt weiß, daß wir Kolonisten von Brasilien zum größten Teil rückständig wirtschaften, d. h. durch verschiedene Umstände dazu gezwungen sind. Direkt katastrophal wirkt sich diese Rückständigkeit aber bei der Milchviehzucht, der Schweinehaltung, küpplischen aber auch zentralen (wenn richtig gehandhabt) Haltung in der Landwirtschaft aus. Eine einfache Gedärmerzeugung, ja ein quer vor der Öffnung liegendes Bein oder verkehrter liegender Kopf des Kalbes führt oft zum Verenden des Muttertieres sowie Kalbes. Auch viele, oft nur leichte Krankheiten führen zum Tode. So kennen die Kolonisten, die vor Jahren geist und mehr Stolz Mühselig hatten, heute aber nur noch ein oder einige haben. Sogar nennt man getau Pech, ist aber nicht die richtige Bezeichnung dafür. Viel wird in der Behandlung des g-jungen aber auch kranken Tiere gefehlt!

Schwer macht sich das Fehlen der Tierärzte u. gekulten Pfleges überhand nehmen, hauptsächlich in neuen Kolonien. So gehen Jahrtausend, jährlich empfindliche Werte dem einzelnen, riesige dem Staate und Volksvermögen verloren. Wie wird es erst, wenn sich die gefährlichen Krankheiten, wie Maul- und Klauenseuche, aufstrebender Schweinekrankheit u. a., monnen wir bis jetzt noch verhältnismäßig verhalten waren, einfallen?

Hier könnte nur ein wirtschaftlicher Zusammenfluß sämtlicher Kolonisten mit energischer Beteiligung der Regierung, dessen Steuerhohler wir sind, helfen. Es müßten auf jeder Kolonie ein bis mehrere Jungbauern (je nach der Größe der Kolonie), die sich dazu eignen, tierärztliche Kurse mitmachen und mit den nötigen Instrumenten sowie Medikamenten ausgerüstet werden. Von diesen könnten dann noch auf den einzelnen Kolonien Lehrkurse oder Unterweisungsende eingerichtet werden. An Anregungen sowie Verleihen sollte nicht. Hauptächlich in Rio Grande und Paraná. Nur müßte sich diese sehr notwendige Einrichtung auch auf die entlegenen Kolonien erstrecken.

Wir aber in Santa Catharina humpeln hinterher, wenn überhaupt auch schon von Humpeln die Rede ist.

Darum, Bauernführer, heraus; dort steht am meisten! Demelnung geht vor Eigenruhm und kommt letzten Endes allen zu Gute.

Hermann Hoff,
Kolonist in Rio das Antas.

Geschäftsbericht

Aber das abgelaufene Geschäftsjahr Mai 1934 bis April 1935 (Fortsetzung)

Arbeit gab es während des Geschäftsjahres in Hülle und Fülle. In den ersten Tagen nach dem vorjährigen Landwirte-Kongress legte die damit beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren Ludwig Koch, F. J. Pluge, Franz Köberer, S. J. Zimmermann zusammen mit Herrn Kurjal Weidert und der Geschäftsführung der Grundbesitzer die neuen Satzungen des Centro Agrícola fest. Nach Zusammenfassung der ersten Ausarbeitung wurden die Satzungen den einzelnen Herren der

Kommission zur Durchsicht, Stellungnahme und Anerkennung zugefandt und nach Richtigstellung und Änderung in Druck gegeben. Von den angerechneten 1000 Stücken wurden bereits 750 an die Bezugsgruppen weitergegeben, so daß wir zur Zeit noch 250 Satzungen vorrätig haben. Die Satzungen, die nur in deutscher Sprache gedruckt sind, wurden bis Vortugiesche überlegt und ordnungsgemäß registriert; das Centro ist unter der Nr. 89 folge 58, do 2. livro de Registro de Associações Civis eingetragen.

Durch die vermehrte Zahl der Mitglieder und dem damit erweiterten Wirkungsbereich ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 869 Briefe ein, und zwar 319 mehr als im Vorjahr. Alle diese Briefe, mit Ausnahme des im letzten Monat eingegangenen, fanden eine pünktliche Erledigung. Mit der Bearbeitung dieser 869 Briefe war es nun keinesfalls nur mit dem Schreiben getan; die meisten erzielten Anfragen, für deren Beantwortung erst Erhebungen und Rat eingeholt werden mußte, und oftmals in mehr als eine Tagesarbeit mit der Erledigung eines einzigen Schreibens verbunden. Bei den Behörden wurden 16 Requisitionen eingereicht; außerdem wurden die Kassen-einträge und Verbuchungen ordnungsgemäß vorgenommen, die Mitgliederlisten geführt und die Mitgliedskarten ausgeteilt und versandt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen die Arbeit für unser Centroblatt, welches monatlich einmal erscheinen ist.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde den beiden landwirtschaftlichen Behörden zuteil; wir unterhalten die besten Beziehungen zu ihnen und besuchen sie mindestens monatlich 2 mal. Wir haben auch in diesem Jahre alles verlohnt, um Sauggut von den landwirtschaftlichen Behörden zu erhalten. Die Bestellung war sehr spätlich, wir haben jedoch erhalten, was zu erhalten möglich war.

Besondere Aufmerksamkeit erzielten wir von unseren Bezugsgruppen Bestellungen auf bestimmtes Sauggut, welche wir den Behörden einreichen sollten. Dies ist nicht angängig, man kann den Behörden keine Vorschriften auf Bestellung geben oder Bestellungen einreichen, sondern wir können unsere guten Beziehungen nur so ausbauen, daß wir ihnen etwas abverlangen, wenn Sauggut zur Verfügung vorhanden ist; und dies haben wir mit gutem Erfolg getan. Eingereichte Gesuche auf Lieferung von Getreide, Zuchtstieren und Pflanzgut laufen gemäßlich den langen Instanzenweg, welcher sich wie ein Irrgarten auswirkt und aus welchem die meisten Befehle den Ausgang nicht finden können.

Aus einer geforderten Aufstellung werden Sie jedoch sehen, daß wir trotzdem etwas erreicht haben und das Sauggut zur Verfügung vorhanden ist. Wir raten jedoch den Herren Bezugsgruppen Vorsitzern immer wieder an, keine Mitglieder mit solchen Besprechungen zu kübern; wir sind immer bemüht, für die Beschaffung von Sauggut zu sorgen und freuen uns aufrichtig, wenn wir ihnen damit aufwarten können. Also keine Besprechungen machen; wenn man nichts erwünscht, ist die kleinste Gabe ein willkommenes Geschenk!

Leider müssen wir in diesem Jahre wiederum darauf aufmerksamer machen, daß unsere Gesuchen um staatliche Angaben, die die Regierungsförderung zu Zell zu Zell verlangen, nicht genügende Beachtung gefunden wurde. Wir ersehnen auf Verlangen der staatlichen Behörde 28 oorgebrachte Fragebogen, folgten diesen noch ein Vergleichs-schreiben bei und erhielten nur 13 Formulare beantwortet zurück. Dies ist für unsere Organisation gefährlich, denn wenn auch andere Organisationen unsere Behörde in dieser Hinsicht nicht besser bedieneln, so erwarten man von uns Deutschstämmigen doch eine korrektere Beachtung der Vorschriften. Wir arbeiten auch am Ansehen unseres deutschen Volkstums in Brasilien, wenn wir uns befleißigen, die pünktlichsten und eifrigsten Beantworter dieser Anfragen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftl. Kalender für Monat August.

Sta. Catharina.

Bodenbearbeitung: Die Instandsetzung des Bodens für die kommenden Pflanzungen wird fortgesetzt, besonders des Reimigen der Rasen für die künftige Weidpflanzung. Ausgefäht werden noch Getreide, Wurzelgewächse, Hochrüben, frischer Industrie- und Futterpflanzen und alle Gemüsepflanzen. Geplanzte werden Taja, Inhame und Kartoffeln.

Geplanzte werden noch Obstbäume, Weinreben, ferner Tabak, Tomaten und Paprika. Geplanzte werden die Obstbäume und Weinreben.

Geerntet werden Zuckerrüben, Koffee, Bananen, Orangen, Kaniak, Ararua, Alpin, Bohnen und auf dem Hochlande Heru-Kale.

Zu reinigen sind die bestehenden Pflanzungen.

Paraná.

Bodenbearbeitung: Ist die in diesem und dem nächsten Monat erfolgenden Pflanzungen wird der Boden vorbereitet. Ausgefäht werden noch Getreide und Weizen, ferner alle europäischen Gemüsepflanzen, Tomaten und Tabak.

Geplanzte werden Karoffeln, Alpin und im Osten Buch- und Stangenbohnen. Geplanzte werden sämtliche Gemüsepflanzen sowie bewurzelte Obstbaum- und Weidenbäume, auch Kirschenbäume.

Geerntet werden noch die Obstbäume. Auch beginnt man in diesem Monat mit dem Beschneiden der Weinreben.

Geerntet werden Gartengeräte, Getreide, Alpin, Maniok, Koffee, Orangen u. Heru-Kale. Zu reinigen sind die bestehenden Pflanzungen. In diesem Monat können noch Dämme von Baumgärten gefäht werden.

Zarte Haut

bewahren Sie bei Gebrauch der guten deutschen Cremes: MOU-SON, ELIDA, MARYLAN, KALODERMA und LEODOR.

MINERVA,

APOTHEKE und DROGERIE.

Inland

Caritiba. Die Associação Paranaense de Imprensa wählte am vergangenen Mittwoch als Vizepräsidenten für die Journalistenkammer Herrn Abelardo Strasser mit 52 Stimmen. Der Journalist Herr Alex Chichorro erhielt 29 Stimmen.

— **Silberne Hochzeit.** Herr Pastor Frank und Gemahlin feiern heute das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar anseherig hängende Glückwünsche. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit u. Glück beschieden sein!

— **Das Auto Nr. 1819** fuhr in der Rua Rio Branco gegen ein am Randstein stehendes Fahrrad und beschädigte es stark. Beim Weiterfahren erlitt es den 25-jährigen Thomas Krauss, der sich von einem Straßenbahnwagen zu einem Pflasterbande brach. Krauss trägt glücklicherweise keine lebensgefährlichen Verletzungen davon. Schuld an diesem Unfall war die mangelhafte arbeitende Bremsvorrichtung des Autos.

— **Vorfall mit Feuer!** Wie berichtet, erlitt auf Alto da Vigorilha die 13-jährige Maria Carragei schwere Brandwunden, da ihre Kleider durch eine brennende Wäsche in Brand geraten waren. Trotz der ärztlichen Hilfe ist das Mädchen seinen Verletzungen erlegen. Ein ähnlicher Unfall ereignete sich in der Rua Marjato. Durch einen erprobten Kochapparat gerieten die Kleider der Hausangestellten Francisca Breginski in Brand. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden.

— **Eine Räuberbande** überfiel in der Nähe von Brumadopolis das Haus des Kolonisten Winkla. Dieser legte sich mit seiner Familie zur Wehr, erlag aber der Übermacht. Die Banditen ermorbten vor den Augen der Frau und der Kinder den Mann und raubten die Erbsparnisse der Familie in Höhe von 5.000\$. Die Polizei hat die Verfolgung der Räuber aufgenommen.

— **Knallbomben!** In Moraes verunglückte sich ein Junge mit dem Abtrennen von Knallbomben. Eine plagierte ihn in der Hand und brachte ihm bedenkliche Verletzungen bei. Wie oft werden wir noch über solchen Lebensrisiko und seine bösen Folgen zu berichten haben?

— **Der Rio Guafú** soll von Baumstämmen, Astwerk und anderen Hindernissen gesäubert werden, wodurch die Hochwassergefahr vermindert wird. Die Bundesregierung hat für diese Arbeiten 80 Contos zur Verfügung gestellt.

— **Verkehrsunfall.** In der Nähe des Schlachthauses rempelte ein Auto aus S. José das Pinhas einen Radfahrer an. Das Rad ging in Stücke, und der Fahrer lag im weiten Bogen zur Erde. Er erlitt erhebliche Verletzungen. Das Auto jagte das Weite, doch konnte seine Nummer festgestellt werden.

— **Fataltaten.** In Caropolis wollte der Polizeicommissario Francisco Vidal den Trunkenbold Manoel Abreu verhaften. Dieser zog jedoch seinen Revolver und verwundete den Polizisten schwer. Der Täter entfloht.

— **In Antonina** kam es beim Johannisfest zu einem Konflikt, bei dem Manoel Lopes seinen Revolver losknallte. Er traf den Jungen Feliciano Costa, der nichts mit dem Streit zu tun hatte, und verwundete ihn schwer. Der Täter floh zunächst, später jedoch stellte er sich der Polizei.

— **Selbstmord.** In Carolina bei Itaipu schürte sich der Kolonist Estanislau Planowski in selbstmörderischer Absicht aus dem Bodenschiff und blieb tot liegen. Das Motiv zu dem Selbstmord ist unbekannt.

— **Bahnagentur.** Da der hiesige Bahnhof ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernt liegt, hat die Bahnverwaltung zum Bequemlichkeit des Publikums eine Bahn-Agentur im Valerio Garcez eingerichtet. Es werden dort Bagagen und Gepäckstücke entgegengenommen, Fahrkarten verkauft, Telegramme befördert und Reklamationen entgegengenommen. Die Agentur übernimmt vom 1. Juni an ihren Dienst.

— **Der polnische Gesandte** Herr Thobiasz Grubowski ist am Freitag in Curitiba eingetroffen, um der Eröffnung des IV. Landwirtschaftskongresses beizuwohnen. Der Gesandte wurde von Vertretern der Behörden und zahlreichen Mitgliedern der polnischen Kolonie am Bahnhof empfangen. Am Samstag fand in dem polnischen Vereinsgebäude in der Rua Carlos de Carvalho unter Vorsitz des Gesandten die Eröffnungssitzung des Kongresses statt. Die Eröffnung wurde eine Ausstellungen landwirtschaftlicher Produkte aus Paraná, Sta. Catharina und Rio Grande do Sul eröffnet.

— **Unglücksfälle.** Als die 9-jährige Ermelina Bragança am Freitag die Kutsche verließ, wurde sie von einem Frachtauto erfaßt u. so schwer verwundet, daß sie in bedenklichem Zustande ins Hospital geschafft werden mußte. Der Chauffeur wurde verhaftet.

— **In der Gegend von Quatro Barras** begab sich Manoel Pereira mit einer Pistole auf die Jagd. Die Waffe entlief sich jedoch zu Unrecht, und der Jäger erlitt eine lebensgefährliche Verletzung.

— **Selbstmordversuch.** Die 17-jährige Stella Sabloni floh sich wegen Liebesanglegenheiten eine Kugel in die Brust. Sie wurde schwer verwundet ins Hospital geschafft.

— **Subventionen.** Die Bundesregierung gewährt der hiesigen medizinischen Fakultät eine Subvention von 100 Contos, der Rechtsfakultät 50 Contos, dem Hptl. S. Vicente in Copo 5 Contos, wobei die Unterhaltung anderer Institute soll demnach ermöglicht werden.

— **Todesfall.** Aus Canoas erhalten wir die telegraphische Nachricht vom Tode des allgemein bekannten und geschätzten Herrn Bernardino D. da. Der kranken Familienangehörigen sprechen wir unser herzlichste Beileid aus.

— **Polizeireise.** Der Delegado Auxiliar der Staatspolizei, Dr. Waldemar Pflötz, hat Verhandlungen bezüglich der politischen Verfassungen und Maßnahmen erlassen, die für den ganzen Staat gelten. Angehörige der Ausschüsse, die in letzter Zeit in verschiedenen Städten bei solchen Verhandlungen vorgekommen sind, verordnen der genannte Delegat, daß politische Versammlungen nur abgehalten werden dürfen, wenn der unabhängige Polizeibehörde mindestens 24 Stunden vorher der Zweck der Versammlung, Tag und Stunde und die Namen der Teilnehmer angegeben werden.

— **Amelienbelämpfung.** Der Präsident und die Mitglieder der Erziehungskommission für die Kampagne zur Bekämpfung der Socken wurden vom Landparlament in Sanberaubens

empfangen, während welcher sich Herr D. Braga im einzelnen über die Fortschritte der vorbereitenden Arbeiten dieser Kampagne unterrichten ließ. Der Präsident der Kommission machte über diesen Gegenstand längere Mitteilungen, die von dem Minister mit größtem Interesse angehört wurden. Der einmal ausgebreitete Plan für die Amelienbelämpfung ist nach diesen Ausführungen in voller Entwicklung und wird genau und zureichend durchgeführt.

— **Der Kondorflugdienst** erfährt eine wesentliche Verbesserung. Ab 6. Juli wird Paraná wieder wöchentlich zweimal in Südbrasilien und zweimal nordwärts von den Kondorflugzeugen besogen. Der Postflug in Curitiba ist:

Montags für den Norden bis Natal und Europa;
Montags für den Süden bis Porto Alegre;
Donnerstags für den Süden bis Porto Alegre;
Freitags für den Norden bis Rio.

— **Schüler anmelden für die W. D. A. Ackerbauschule - Maracaná!** Wir sind wieder ein Stück vorwärts gekommen: die Gesellschaft für Siedlung im Auslande hat von ihrer Umsiedlungskolonie Maracaná bei Castro 53 Anträge in Wald- und Kampland samt zahlreichen Gebäuden und Feldern für die Ackerbauschule zur Verfügung gestellt, und der Volksbund für das Deutschland im Auslande hat die zum Ausbau erforderlichen Gelder bewilligt: ein deutscher Diplomat mit langer Landeseinfahrung ist als Direktor verpflichtet, und der Ausbau der vorhandenen Gebäude für zunächst 50 Schüler hat bereits begonnen.

Nun ist es an Euch, Ihr deutschen Landwirte, diese Gelegenheit wahrzunehmen und Euren Söhnen eine sachliche Ausbildung zuteil werden zu lassen. Vorausgesetzt bei den jungen Leuten wird nichts als gesunde Tüchtigkeit und guter Wille. Sie sollen in Maracaná lernen, was ein fortschrittlicher Kolonist von der Landwirtschaft wissen muß, wenn er vorwärts kommen will; sie sollen andere Menschen und Verhältnisse kennen lernen und ihren Blick weiten.

Anmeldungen nimmt das Centro Agrícola, Curitiba, Avenida João Pessoa 103, entgegen. Da die Gelände in der Reihenfolge berücksichtigt werden, wie sie einkommen, empfiehlt es sich, die Anmeldung unverzüglich vorzunehmen. Der Kursus ist von einjähriger Dauer und läuft von Pfingstfest bis Pfingstfest. Der genaue Termin des Beginns wird noch bekannt gegeben.

Auskünfte erteilen die 41 Bezirksgruppen des Centro Agrícola. Wer noch nicht Mitglied des Centro ist, suche rechtzeitig um Aufnahme bei der nächsten Bezirksgruppe nach, da die W. D. A. Ackerbauschule Maracaná nur Söhnen von Mitgliedern des Centro Agrícola offen steht.

— **Centraleleitung.** Vorstehende Mitteilung war für das Centroblatt bestimmt, hat aber dort keinen Platz mehr finden können.

— **Bundeshaupstadt.** Urlaub. Der Gouvernador von Rio Grande do Sul, Flores da Cunha, hat nach einer Meldung aus Porto Alegre die Constituinte um einen zweimonatigen Urlaub gebittet. Er will seine Gesundheit in den Bädern von Poços de Caldas stärken. Der Innenminister Darcy Vargas wird während der Abwesenheit des Gouvernadors die Regierungsgeschäfte führen.

— **Dr. Celso Vargas,** der frühere Senator für Sta. Catharina, ist im Alter von 60 Jahren in der Bundeshaupstadt gestorben.

— **Er führt sich bedroht.** Nach einer Meldung aus S. Paulo hat sich Herr Matarrago Juniors an die zuständigen Polizeibehörden gewandt und um Garantien gebeten. Wie er angibt, hat er von den stehenden Arbeitern der Companhia de Tracção Italo-Brasileira durch anonyme Briefe Todesdrohungen erhalten.

— **Gegen Campedão.** Der Bahlvorstandende Senator Pacheco de Almeida hat dem Senal eine Kreditforderung in der Höhe von 1 200 Contos zur Bekämpfung des Banditentums in den Nordstaaten vorgelegt. Von dieser Summe soll für den Feldzug gegen die Banditen im Staate Pernambuco 500 Contos, in Alagoas 200 Contos und in Sergipe 200 Contos verwendet werden. Von den beschwerten fünf Staaten soll jeder 100 Contos zur Verfügung erhalten, falls durch den Banditenfeldzug in den drei zuerst genannten Staaten die Verbrechen in das Gebiet der benachbarten fünf Staaten flüchten.

— **Der Bundespräsident Dr. Getulio Vargas** wird im September nach Rio Grande do Sul reisen, um den Forouaptha-Festen beizuwohnen.

Letzte Nachrichten.

— **Deutschland. Neue Münzen.** In Deutschland wurden neue Münzen zu 2 und 5 RM. herausgegeben. Sie tragen das Kopfbildnis des verstorbenen Feldmarschalls von Hindenburg mit der Aufschrift „Paul von Hindenburg. 1847 - 1934“ und das Wappenschild.

— **Ausgebreitet.** 70 deutsche Ärzte befinden sich auf einer Studienreise nach den Vereinigten Staaten, um den Besuch amerikanischer Ärzte in Deutschland zu erwidern. Sie wollen die medizinischen und karitativen Werke studieren und anschauen.

— **Deutscher polnischer Kinderaustausch.** Aus Woiwolen kommend, trafen letzte Woche polnische Kinder in Deutschland ein. Sie sind Gäste des V.D.A. und werden 4 Wochen in Medienburg verbleiben.

— **Jepellinbau.** Im Aero Klub in Friedrichshagen sprach der Mitarbeiter der Zepellinwerke Christian von der Erde das Erbe des Grafen von Zepellin. Er teilte mit, daß nach der Fertigstellung des LZ 129 der Bau noch größerer und schnellerer Zepelline vorgesehen sei.

— **Das seiner Vollendung entgegensehende neue Luftschiff** soll in den Vereinigten Staaten-Dienst eingesetzt werden, und zwar wird es anfangs alle 14 Tage, später jede Woche eine Hin- und Rückfahrt machen. Das alte Luftschiff wird seinen 14-tägigen Flugverkehr mit Südamerika beibehalten. Seine Abfahrt erfolgt jedoch ab 15. Juli statt Sonnabends, wie bisher, Montags.

— **Arbeitsdienst.** In Deutschland wurde ein Gesetz herausgegeben, wonach alle jungen Deutschen verpflichtet sind, ein Jahr Arbeitsdienst zu leisten. Dies Gesetz erstreckt sich zunächst nur noch auf die männliche Jugend. Der Arbeits-

dienst der weiblichen Jugend soll durch ein besonderes Gesetz geregelt werden.

— **Der Kaiser-Wilhelm-Kanal,** der bekanntlich Kiel mit dem Havel und somit die Ostsee mit der Nordsee auf dem kürzesten Wege verbindet, beging am 24. März 40-jähriges Jubiläum. Obgleich dieser Kanal mehrpolitischer Ueberlegung zufolge gebaut wurde, nimmt er eine immer größere Stellung in der Weltwirtschaft ein. Besonders die Benutzung von Seiten des Auslandes steigt sehr nach dem Kriege. So standen im Jahre 1934 9,1 Millionen Tonnen Deutschlands, 6,7 Millionen von Seiten des Auslandes gegenüber. Im Vergleich mit den anderen Weltkanälen steht der Kaiser-Wilhelm-Kanal an erster Stelle.

— **Vom Güterverkehr** saßen im Jahre 1933... 40 500 Tannen auf Deutschland, dagegen nur 23 500 Tannen auf den Suez-Kanal und 18 000 auf den Panama-Kanal.

— **Nationalsozialistische Volkswirtschaft.** Im vergangenen Jahre trat die nationalsozialistische Volkswirtschaft mit dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ in die Öffentlichkeit. Dieses Hilfswerk will das Los kinderreicher und hilflosbedürftiger Mütter erleichtern. Neuerdings soll auch das Auslandsdeutschtum berücksichtigt werden und zwar zunächst die in Europa wohnenden Auslandsdeutschen. Die Auswanderung nach den ärztlichen, sozialen und nationalsozialistischen Gesichtspunkten. An erster Stelle sollen Mütter von über 2 Kindern berücksichtigt werden und solche, die gemeinsam mit dem Manne um ihre Erziehung ringen müssen und auch solche, die wegen ihres Gesundheitszustandes Anstellung ausgelehrt sind. In erster Linie werden erholungsbedürftige Mütter in Erholungsheimen untergebracht. In besonderen Fällen finden sie in deutschen Kurhäusern Unterkunft. Das Hauptamt erklärte sich sogar bereit, die erforderlichen Zuschüsse oder eventuell die Gesamtkosten der Reise von der Grenze an zu übernehmen.

— **Neue Gesetze.** Auf der letzten Reichstagsitzung wurden verschiedene neue Gesetze erlassen. Eines dieser Gesetze regelt den Arbeitsdienst der deutschen Jugend. Die Dienstpflicht beginnt am 1. Oktober und wird mit dem Militärdienst und der Schulpflicht auf gleiche Stufe gestellt. Dienstpflichtig sind alle jungen Männer von 18.—25. Lebensjahre. Die durchschnittliche Stärke im ersten Jahre wird auf 200 000 Mann berechnet, was die Dienstdauer wird vorläufig ein halbes Jahr betragen. Ein weiteres Gesetz verpflichtet jeden Deutschen zur Dienst- und Sachleistung im Luftschiffdienst. Unter den weiteren Gesetzen verdient hervorgehoben zu werden das Gesetz, das dem verdienten 85-jährigen Generalfeldmarschall v. Wodanis eine Staatspension als Schenkung in Anerkennung auf die dem Vaterlande erwiehlene Dienste vorsetzt.

— **Der Fräulein empfang** am 27. Juni den Vizekonsul von Japan und überreichte ihm als Geschenk für den Kaiser von Japan ein Bild des berühmten japanischen Kaisers Soga. Das Bild stammt aus dem 14. Jahrhundert und befindet sich bis vor kurzem in einem deutschen Museum.

— **Feiner Empfang** der Reichskanzler die neuernannten Gesandten von Irak und von der Dominikanischen Republik zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

— **Kranke in Deutschland.** Die in Deutschland auf Besuch weilenden französischen Frontkämpfer legten in Stuttgart am Gefallenendenkmal einen Kranz nieder.

— **Haus der deutschen Kunst.** Am Hause der deutschen Kunst in München, dessen Grundstein im Herbst 1933 vom Führer gelegt wurde, konnte am 29. Juni das Richtfest gefeiert werden. Man rechnet mit der Fertigstellung des grandiosen Bauwerkes am Mitte 1937. Der Hauptteil des Gebäudes wurde aus Sach- und Geldspenden aus allen Schichten der Bevölkerung errichtet.

— **Erdbüße in Süddeutschland.** Die am 27. Juni in Süddeutschland bemerkten Erdbüße traten mit besonderer Heftigkeit in Bayern und Nürnberg auf. In Stigmaringen an der Donau wurden Schloß und Kirche schwer beschädigt. Auch aus anderen Orten wurden bedeutende Schäden gemeldet. Am nächsten Tage erfolgten einige Nachbeben. Es sind das die stärksten Nachbeben, die die Münchener Erdbebenwarte seit 1911 registrierte.

— **Das neue deutsche Recht.** Auf der augenblicklich in München stattfindenden Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht sprach der Führer der deutschen Arbeitsorganisation Dr. Ley über das neue deutsche Arbeiterrecht. Die Verleumdung der Arbeiter im letzten Jahrzehnte ist auf das soziale Elend zurückzuführen. Das neue deutsche Arbeiterrecht berücksichtigt den Kampf der Arbeiter um ihr Recht. Der Führer und Reichskanzler nannte dieses neue Gesetz das Oberste Gesetz im neuen Recht. Inzwischen dem Reichskanzler und der Akademie erfolgte ein herzliches Telegrammwort.

— **Landwirtschaftliche Hochschulen.** Das deutsche Hochschulwesen für Landwirtschaft soll neu geregelt werden. Reichsregierungskommissar Dr. Ruff erteilte einen Aufruf an die Lehrer und Studierenden, worin er die neuen Richtlinien bekannt gibt.

— **Reichsjugendführer Waldur v. Schirach** hatte am 27. Juni eine Unterredung mit dem Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle. Es wurden Richtlinien zur Zusammenarbeit der Reichs- und Auslands-Jugendorganisation festgelegt. Eine obliegende Ueberlegung der Ansichten über die Organisation der auslandsdeutschen Jugend wurde ergebnislos.

— **Gautagung.** In Berlin fand am Samstag die nationalsozialistische Gautagung statt. Die Reichshauptstadt prangte im Taggenochdruck Reichsminister Dr. Brüning hielt zwei Ansprachen. Die Hauptfeier fand auf dem Tempelhofer Feld vor 150 000 Mann (Formationen und mehreren hunderttausend Zuschauern) statt. Dann folgte eine Kundgebung im Sportplatz. Was landete ein Treueprogramm an den Führer, das von diesem aus München beantwortet wurde.

— **Die Jahrestagung** der Akademie für deutsches Recht in München ist am Samstag unter Anwesenheit des Führers geschlossen worden.

— **Mutter und Kind.** Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist am Sonntag abgeschlossen worden. Das Ergebnis wird erholungsbedürftigen Müttern und Kindern einen Landaufenthalt verschaffen. Es wurden etwa 100 000 ver-

kauft, deren Herstellung vielen tausend Folgege-

— **Die Berliner** Jahre beging am Samstag den 250. Jahrestag ihres Bestehens.

— **80 Jahre** Lissa-Jahle. Am 29. Juni waren es 80 Jahre, daß in der Reichshauptstadt die erste Anschlagssäule aufgestellt wurde.

— **Die Internationale Handelskammer** hat auf ihrer Pariser Tagung beschlossen, ihre nächste Tagung 1937 in Berlin abzuhalten.

— **Die polnischen** Jesuiten, die in Kiel zu Besuch waren, haben am Samstag ihre Rückreise angetreten. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat die Kommandanten der Jesuiten vor seinem Aufbruch nach München begrüßt.

— **Deutsche Frontkämpfer** werden in Paris an einem Kongreß ehemaliger Frontkämpfer teilnehmen.

— **Die diesjährige** Festspielaison begann mit Aufführungen großer klassischer Werke, wie Westflager und Wilhelm Tell, auf den Festspielbühnen bei Görlitz und im bayrischen Fichtelgebirg.

— **Reichsautobahnen.** Vom Führer v. Reichskanzler Adolf Hitler ist am Sonntag wiederum eine 26 km lange Teilstrecke der Reichsautobahnen eingeweiht worden. Es ist das die Strecke von München zur Südbahnhof des Reiches. Dem Wagen des Führers folgten mehrere Hunderte von Autos mit Arbeitern, die am Bau der Straße beschäftigt waren.

— **Die 44 französischen** Frontkämpfer, die als Gäste des Industriellen Robert Bosh in Stuttgart zu Besuch waren, sind am Sonntag nach Frankreich zurückgekehrt und haben 50 deutsche Frontkämpfer als ihre Gäste mitgenommen.

— **„Graf Zeppelin“** startete am Samstagabend unter Kapitän von Schiller vollbesetzt zu seiner 7. diesjährigen Brasilienfahrt.

— **Ueber den** deutschen Außenhandels Bezug deutscher Waren zu ermöglichen, jagte der Redner, habe man teilweise einen geringen Preisabsatz vorgenommen. Das habe aber nichts mit einem Dumping zu tun. Deutschland treibe nach wie vor eine durchaus faire Preispolitik u. würde es begrüßen, wenn der internationale Waren- und Devisenmarkt von seinen Hemmnissen befreit und das Weltzirkulation abgebaut würde. In Übrigen nimmt Deutschland das gleiche Recht, das es anderen Ländern zubilligt, auch für sich in Anspruch.

— **Dezimeterwellen.** Der deutschen Funkindustrie ist es gelungen, Dezimeterwellen zu senden, die in bestimmte Richtungen gelenkt werden können, jedoch sie nur an dem Zielort, nicht aber an anderen Stellen gehört werden können. Außerdem arbeiten diese Wellen vollständig störungsfrei.

— **Großbritannien.** Nachklang zu den Besprechungen in Rom. Die englischen Zeitungen besaßen sich eingehend mit den römischen Besprechungen. So schreiben die Times, daß die Besprechungen wenig oder überhaupt nichts zur Befriedung zwischen Italien und Abessinien beigetragen haben. News Chronicle glaubt aber, daß die Gefahr eines Krieges um vieles gemindert wurde.

— **Ministerpräsident** Dalman hielt in Jorkhöhe eine große politische Rede. Er ferner das deutsch-englische Flottenabkommen als Friedenswerk, das keineswegs eine Spitzgegen Frankreich und Italien habe, und verweise besonders auf Deutschlands Versprechen, nie wieder, ohne durch andere Mächte dazu gezwungen zu sein, einen unbeschränkten Uboottkrieg zu führen.

— **Kämpfer** der deutschen Frontkämpfer. Die Abordnung deutscher Frontkämpfer, die 5 Tage auf Besuch in England weilte, verließ am 27. Juni London und kehrte nach Deutschland zurück.

— **Der englische** Gesandte in Adis Abeba, der, wie gemeldet, abberufen war, erhielt nun Anweisung, in Abessinien zu verbleiben.

— **Billere** Entschädigung. Wie der diplomatische Mitarbeiter der englischen Zeitung „Star“ wissen will, hat das Ergebnis der römischen Besprechungen bitter enttäuscht. Das Kabinett ist aber entschlossen, weiter und endgültig für die Regelung des abessinischen Konfliktes zu arbeiten. Sollten neue Besprechungen in Rom bevorstehen, so komme als Vertreter Englands Vizepräsident des Obersten Rates Ramsay MacDonald in Frage.

— **Nachkänge** zum Flottenabkommen. Aus den langen Presseberichten über das Abkommen ist besonders erwähnenswert die Ausführung der „Times“, daß England durch dieses Abkommen eine neue Methode für internationale Verhandlungen eingeführt hat. Die „Ereopact Daily Post“ schreibt, daß Deutschland nunmehr eine aktive Rolle in der europäischen Lage spielen würde. Wenn die anderen Staaten Deutschland die Mitarbeit unterlegen wöllen, so würde das unabsehbare Folgen mit sich bringen.

— **Friedenskonferenz.** Aus der Jahrestagung der Friedenskonferenz in London sagte der Präsident der Abklärungskonferenz, Herberston, in einer Rede, daß alle Welt von Abklärung rede, doch keine Verhandlungen dazu vorhanden seien. Lord Cecil sagte ferner, daß das deutsch-englische Abkommen eine gute Sache sei, jedoch nicht weit genug gehe.

— **Klein** ables Vorfall. Nach einer Meldung aus Abessinien gewährt der abessinische Kaiser dem Vertreter eines Londoner Blattes eine Unterredung. Er erklärte, falls es zum Kriege mit Italien käme, werde er selbst seine Soldaten anführen, er hoffe aber, daß er auf demselben Felde an der Spitze der italienischen Truppen den italienischen Regierungschef Mussolini finden werde.

— **Frankreich.** Politische Rede. Der französische Ministerpräsident Dalme hielt am 25. Juni vor zahlreichem Publikum eine politische Rede. Er sagte, daß die Regierungspartei bei anderen Parteien nicht unterlege und daß das Ansehen Frankreichs im Auslande sich mindere, wenn es sich gegen die ausländischen Angriffe auf den französisch-russischen Pakt und sagte, daß er als Freund und Friedensfreund mit allen Ländern sympathisiere. Er würde auch nicht zögern, wenn es nötig wäre, mit Berlin ein Abkommen zu treffen.

— **Eben** in Paris. Am 27. Juni wählte der englische Botschafterminister in Paris eine zweite Besprechung mit Dalme. Am Abend des

selben Tages reiste Eben per Flugzeug nach London ab.

— **Die Berichte** der Pariser Zeitungen klingen ziemlich optimistisch. Die Erklärungen Dalmes an die Presse waren allgemein und brachten nichts Neues. In den politischen Kreisen von Paris war man über die langsame Entwicklung enttäuscht. Man war verwundert, daß Eben noch keine Kommittee nicht im Besitze einer umfassenden Antwort auf die Fragen der französischen Kammer war.

— **Verständigung** der Waffendustrie. Ab 1. Januar 1936 soll in Frankreich die Waffendustrie ausschließlich dem Staat zukommen. Im nächsten Jahre sollen die Rüftungsausgaben erhöht werden.

— **Protest.** Die Sozialregierung hat an Japan eine Protestnote wegen Grenzverletzung geschrieben.

— **Der Riesendampfer „Normandie“**, der jetzt von seiner dritten Reise zurückkehrt, wurde auf das Trockendock gebracht. Wie er lautet, sollen seine vier Doppelschrauben erneuert werden.

— **Aufruf** an das Volk. Französische Blätter brachten am Sonntag einen Aufruf an das französische Volk, worin dieses aufgefordert wird, den Nationalfeiertag am 14. Juni durch Zusammenfassung aller Kräfte zur Erhaltung der Errungenschaften der großen französischen Revolution zu begehen. Die Zeitung „Humanité“ verleiht dabei ausdrücklich die Beteiligung der Kommunisten.

— **Gemäßregel.** Der Direktor des Straßburger Senders wurde vom französischen Minister für Volkswirtschaft seines Amtes enthoben. Als Grund wird angegeben, daß der Direktor einem amerikanischen Kommunisten die Erlaubnis gab, einen deutschen Vortrag zu halten. Der Kommunist benutzte die Gelegenheit, um kommunistische Ideen zu verbreiten. Dieses Vorhaben konnte aber durch Ausschalten des Stromes verhindert werden.

— **Rußland.** Golltosenbewegung. Die Golltosenorganisation wandte sich an das Interkomitee, damit es Maßnahmen gegen die antikomunistischen Propaganda- und Methodenstellen ergreife. Es sollen schon über 400 neue Seiten aufgenommen sein. Viele dieser Seiten wurden verboten und alle führenden Persönlichkeiten verhaftet und lebenslanglich verbannt.

— **Schweiz.** Nachklang zu dem Flottenabkommen. Die Schweizer Zeitung „Sage“ in Lausanne befürwortet sich mit dem deutsch-englischen Flottenabkommen und der Ablehnung von selbstem Frankreichs. Sie schreibt, daß man nicht Frankreich ein unzulässiges Opfer nennen kann. Die Kunst der Staatsmänner muß darin bestehen, Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Frankreich hat aber das Gegenteil getan. Es unterzeichnete den Pakt mit Rußland, einen Pakt, der immer lebenslang sein wird. Nachdem nun Frankreich abtrünnig wurde, strebe es England zu, zu tun, was es wollte. Auch zerstreue der Pakt mit Rußland das europäische Gleichgewicht und enthalte keine Vorteile für den Weltfrieden.

— **Rumänien.** Schiffbruch. Auf dem Schwarzen Meere hat der österreichische Postdampfer „Marie“ im Sturm Schiffbruch gelitten. Die meisten Passagiere wurden von anderen Dampfern gerettet. Nur 4 Personen haben ihr Leben verloren.

— **Angen.** Todesurteil. Der Oberstaatsanwalt Matsusha wurde in Subapan zum Tode verurteilt. Er wurde nach Österreich geschickt, wo er bis zum Jahre 1938 eine Strafbüße abzulösen hat.

— **Belgien.** Ein chinesischer Staatsmann wird Vizepräsident. Im Vizepräsidentenamt der belgischen Regierung wurde der ehemalige chinesische Ministerpräsident und Außenminister Lu Hsiang-shang zum Vizepräsident ernannt. Der 5-jährige Vertrag war auch fernerzeit chinesischer Vizepräsident in Rußland und in Holland. Im Jahre 1907 vertrat er China auf der Friedenskonferenz in Haag.

— **Spanien.** Ueberfall. Das Weib und Aushilfsbüro der Reichsbahn für Frankreich in Madrid wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni von Kommunisten überfallen. Die Polizei hat verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

— **Belagerungszustand.** Ueber Barcelona und die ganze Provinz Katalonien ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Reichsminister Gil Robles ist persönlich nach dort gereist. Das öffentliche Leben verläuft in gewohnter Weise.

— **Luftstützung.** Spanien hat in England 23 Jagdflugzeuge bestellt. Weitere 27 soll es im Verlaufe dreier Jahre in Spanien selber anfertigen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 400 Stundenkilometer. Die Apparate können 10 000 Meter hoch steigen.

— **Abessinien.** Neuer Gesandter. Der neuernannte abessinische Gesandte für London ist am letzten Bestimmungsorte eingetroffen.

— **Bahnbau.** Die abessinische Regierung gab einem schwedischen Syndikat den Auftrag zum Bahnbau zwischen Adis Abeba und Karam. Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden, und man rechnet mit ihrer Fertigstellung bis zum Jahre 1938.

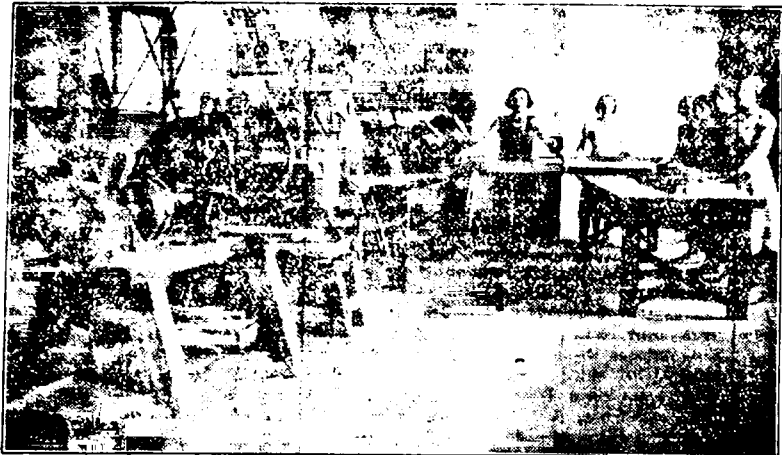
— **Interwiew.** Der abessinische Regierungschef erklärte dem Vertreter eines französischen Blattes, das abessinische Heer sei 350 000 Mann stark, könne aber in wenigen Wochen auf 800 000 Mann gebracht werden. Wenn nötig, werde es bis zum letzten Mann kämpfen und sterben. Zurzeit herrsche Ruhe; nur in einer geringen Zahl sei ein Unzufriedenheit. Die Sache sei leicht zu unterdrücken und habe nichts mit der Außenpolitik zu tun.

— **Japan.** Der Kaiser von Japan habe mit dem Ministerpräsidenten, dem Regierungschef und Mitgliedern des Staatsrates eine Besprechung, wobei die nordchinesische Frage die Hauptrolle spielte. Vorher hatte der Kaiser eine Aussprache mit dem Ministerpräsidenten aus dem Regierungsrat, wobei eine offizielle Erklärung, bestehend aus 3 Punkten, herausgegeben wurde.

— **Chile.** Das deutsche Theatergastspiel fand in Santiago mit der Aufführung von Schubert's Schauspielen. Vor Sonnenaufgang um Staatspräsident vor ausverkauftem Hause einen vollen Erfolg erzielte.

— **China.** Belagerungszustand. Die Belagerung wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Ausrüstung hat 4 Regimenter Infanterie und

Ein Gang durch die bekannte Arzneimittelfabrik von Apotheker Fernando Boettger,



**Brusque,
S. Catharina.**



Verlangen Sie bei
Ihrem Apotheker
Prospekte über
Boettger-
Präparate
und die gratis ge-
lieferte Zeitschrift

**„Für Haus
und Land“**

welche wichtige
Ratschläge und
Aufklärungen
neben unterhal-
tenden Erzählun-
gen bringt.

Wir gelangen nun in den Maschinenaal, wo Tabletten und Pillen fabri-
ziert werden.

Sie sehen auf dem Tisch im Vordergrund neben der Mühle eine kleine Tas-
blettenpresse, eine ebensolche, dreimal größere, steht links daneben, auf dem Bilde lei-
der nicht mehr sichtbar.

Diese beiden Maschinen können zusammen täglich an die 50 Kilo Tabletten
liefern!

Die Herstellung der Tabletten ist keine ganz einfache.

Die Pulver werden gemischt, angefeuchtet bis sie sich ballen, und dann wieder
gut getrocknet. Die erhaltene körnige Masse wird je nach Größe der gewünschten Tas-
bletten größer oder kleiner gesiebt, und dann mit der Maschine gepresst.

Die Schwierigkeit bei der Tablettenfabrikation ist, daß fast jedes Chemika-
lium besondere Eigenschaften hat, welche bei der Verarbeitung berücksichtigt werden
müssen, soll sich die Masse gut pressen lassen. Verschiedene Chemikalien, z. B. Pyrami-
don, werden durch die bei der Pressung erzeugte Wärme, elektrisch, und die Tabletten
springen wieder auseinander.

Unsere Tabletten-Spezialitäten sind: Alivina, Egosan und Pyronal-Tablet-
ten, welche sich weitere in Kürze anschließen werden.

Alivina Tabletten sind von hervorragender Wirkung bei allen
Erhaltungskrankheiten (Rheumatismus,
Gicht, Ischias etc.) sowie bei durch Blutstauungen entstandenen Kopfschmerzen.

Egosan Tabletten, das eigentliche spezifische Kopfschmerzmittel, sind jedoch
welche alle Arten Migräne, Neuralgien, Neurosen und
ähnliches, sowie Menstruationsbeschwerden der Frauen
prompt und sicher beheben.

Pyronal Tabletten sind hauptsächlich ein beruhigendes Medis-
kament. Sie stillen Jähns, Ohren- und
Nervenschmerzen, nervöse Erregungszustände und sind ein sehr wirksames Mittel gegen
Schlaflosigkeit.

Als Abführpillen stellen wir außer den bereits erwähnten Fiebermitteln haupt-
sächlich Abführpillen her.

Da der Geschmack derselben sehr bitter ist, so werden sie mit Zucker über-
zogen (dragiert). Dies geschieht in den hier abgebildeten drehbaren Kupferkesseln, in
welchen der gelöste Zucker in dünnen Schichten auf die Pillen aufgetragen wird.

In der auf demselben Bilde im Vordergrund befindlichen Tonne, welche
mit Flanel ausgefüttert ist, erhalten die Dragées den schönen Glanz, welcher sie so
appetitlich macht.

Als Abführpillen stellen wir neuerdings zwei Sorten her:
Pilulas Purgativas Jorge (weiß dragiert)
Pilulas Cascalina (rosa dragiert).

Der wirksame Bestandteil ist in den beiden Mitteln ein vollkommen vers-
chiedener, weil es eine altbekannte Tatsache ist, daß bei starker chronischer Stuhlver-
stopfung, bei welcher eine ausgesprochene Erschlaffung der Därme besteht, das selbe Mit-
tel mit der Zeit versagt, wenn die Dosisierung nicht ständig erhöht wird.

Da jedes Abführmittel jedoch naturgemäß auf den Darm einen mehr oder
minder starken Reiz ausübt, so muß danach getrachtet werden, mit einer möglichst ge-
ringen Dosis denselben auszuheilen.

Aus diesem Grunde tut man gut daran, das Mittel zu wechseln, sobald
man merkt, daß seine Wirkung schwächer wird. Wenn Sie also eine Zeitlang Pilulas
Purgativas Jorge und dann wieder eine Zeitlang Pilulas Cascalina nehmen, so haben
Sie eine gewisse Gewähr für eine anhaltende Wirkung ohne vorzeitige Gewöhnung
oder Heberreizung des Darmes.

Sollt. können Sie dazwischenhinein auch eine Woche unsern Chai de Sam-
burgo trinken, welcher von ganz milder und doch sicherer Wirkung ist.

Selbstverständlich müssen Darmleidende eine gewisse Diät einhalten, vor
allem ist Bohnenkaffee zu meiden.

Unsere Präparate sind in jeder besseren Apotheke erhältlich. Verlangen Sie
dort auch die Zeitschrift „Für Haus und Land“, welche Ihnen manche angenehme und
schöne Stunde bereiten wird.

Generalvertreter für Paraná:
FRANCISCO MAIS, Curitiba, Caixa postal 271.



So elegant
können auch Sie gekleidet sein.
Vom Guten das Beste
finden Sie bei mir.
Prüfen Sie selbst!
Anzüge für Sport, Straße oder Gesell-
schaft; Regenmäntel, Ueberzieher etc. zu Min-
destpreisen in garantiert erstklassiger Aus-
führung.
Alfaiataria Curitybana
von
WILLY WINKENS
Rua Riachuelo 285 — Curityba.
Erste deutsche Schneiderei am Platze!
Besichtigen Sie meine Ausstellung in der
Casa Roskamp, Rua 15 de Nov.

Seebäder.

Wenn Sie an die Praia fahren, dann erleben
Sie für Sie gerne und schnellstens alle Wech-
sungen.
Für Ihren Wagen haben wir in aller nächster
Nähe des Hotels eine geräumige Garage mit an-
geschlossener Reparaturwerkstatt, wo eine gewissen-
hafte Pflege garantiert ist.
Dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend, ha-
ben wir bei der Kreuzung Km. 4 einen großen
Wegweiser aufgestellt, der Sie bestens über die ein-
zelnen Entfernungen orientiert.
Als Vertreter des „Club Balnearia Jiba do
Mol“ erteilen wir gerne und unverbindlich jede
Auskunft über Verbindungen, Preise etc. und ver-
anlassen die Weiterbeförderung der an unsere
Adresse ausgehenden Gepäcksstücke, Waren, Bau-
materialien etc. schnellstens und gewissenhaft.
Kurz nach Ankunft des Zuges in Paranaguá
steht für Sie ein schmuckhaftes Mittagessen bereit,
so daß Sie ohne Verzögerung die Lancha oder die
Autos zur Weiterreise erreichen können.

Hotel „WINZ“
Paranaguá
Caixa postal 79.
Das einzige deutsche Hotel am Platze!

Seda, seda artificial, lã
etc., lava-se unica-
mente com

PERISI A FRIO
e economicamente
e sem trabalho.
(Produto conhecido em todo o mundo)

In allen Geschäften zu haben.

Betten

Drahtmatratzen, Matratzen aus Kokos, Wolle,
Pferdehaaren und aus Heu kauft man gut und
billig in der BETTENFABRIK von
August Heeren
Rua Marechal Floriano Peixoto Nr. 647.
Pferdeschwanzhaare
sind wieder vorrätig!
Beachten Sie bitte die Hausnummer!

Dr. Agostinho Brenner
Chirurgie, Geburtshilfe und
innere Krankheiten.
Früherer Assistent der chirurg. Hospitaller São
Paulo und Entbindungsanstalt der
medizinischen Fakultät.
Allg. Operationen, speziell Frauen-, Ma-
gen-, Darm-, Nierenleiden usw.
Diathermie und Höhensonne.
SPRECHSTUNDEN
von 10 bis 11einhalb Uhr und
von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
Konsultorium Av. Vicente Machado, 78
(Typ. Ideal, früher Cons. Dr. Burzio), Ponta Grossa.
- - NACHTANRUFE werden befolgt! - -

**Bade-Anzüge-Hosen-Mäntel,
Mützen-Schuhe,
Gürtel.**
**Strand-Pyjamas,
Hemden,
Blusen**
für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in
reicher Auswahl
Camisaria Elite
Guilherme Richter
441 - Rua 15 de Novembro - 441.

In allen Geschäften zu haben.

imi
lava economi-
camente! lou-
ças, cristais,
talheres, etc.,
tirando rapida-
mente toda a
gordura.
imi
é indispensá-
vel a todas as
casas das donas de
casa.

In allen Geschäften zu haben.

Kolonist
Schütze Deine Ernte
vor Bichofraß!
Schwefelkohlenstoff-
Apparat „Carunchol“
nicht den Bichofraß in
Bohnen, Erbsen,
Weizen etc. und in
der einlage sichere
Vermeidung großer
Verluste durch Bichofraß.
Carunchol 2. —
1558020 für 2 Sch.
Carunchol 5. —
2305920 für 5 Sch.

Das Getreide verliert bei diesem Verfall
nicht die Reinkraft und kann man es anbauen
Nahrungsmittel wie zur Fütterung verwenden.
Vergasungsmasse pro Sack — 100 Kr.
Industria „Carunchol“
Rio do Sul — Sta. Catharina.

Wer möchte nicht ein paar schöne
Tage am Strande verbringen?
Besuchen Sie
das Seebad **MATTINHOS**
Im HOTEL MATTINHOS finden
vorzügliche Verpflegung bei
merkmalster Bedienung.
CARLOS OETTING
Wirt des Hotel Mattinhos
Mattinhos via Paranaguá

Krebs und Tuberkulose
Moderne und wirksame Behandlung.
Dr. Francisco Franco
Ueber der Pharmacia Tiradentes
Von 2-4 Uhr.
Hotel und Pension Baden-Baden
Deutsches, bürgerliches Haus
Rua Florencio de Abreu 63.
Tel.: 2 4929
Große schöne Zimmer, gute Küche.
Tagespreise: Rs. 10-12
Monatsweise billiger.

Sport-Vereinigung des Nord-Unterst-Vereins

Wahlversammlung

Montag, den 4. Juli, um 8 Uhr abends im Lokal des Vereins.

Wahlordnung:

1. Wahl der neuen Mitglieder.

2. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

3. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

4. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

Der Vorstand.

Teuto-Brasilianischer Unterst-Verein "Curitiba"

Montag, den 4. Juli, um 8 Uhr abends im Lokal des Vereins.

Wahlordnung:

1. Wahl der neuen Mitglieder.

2. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

3. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

4. Wahl der weiteren Ziele der Vereinigung.

Der Vorstand.

6. Sterbefall 1935

Der Herr ...

Deutsch-Brasilianischer Verein (L. V.), Staat Paraná.

Der Herr ...

Club Planadores "LILIENTHAL"

Der Herr ...

Wahl-Vereinigung

Der Herr ...

Halbjahrs-Versammlung

Der Herr ...

Gartenarbeiten

Der Herr ...

in Joinville

Der Herr ...

Älteres Mädchen

Der Herr ...

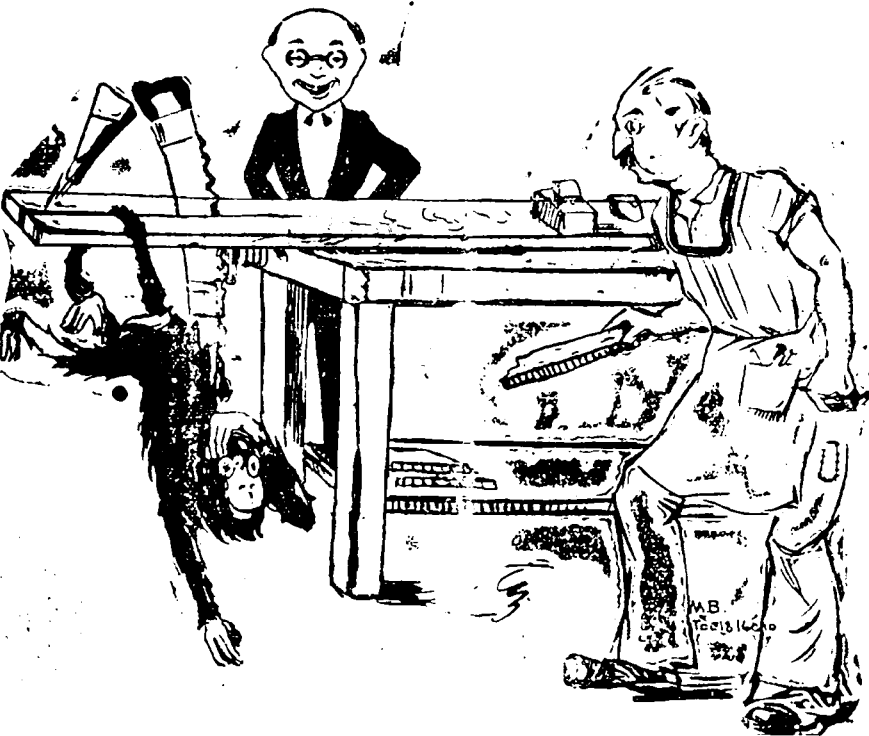
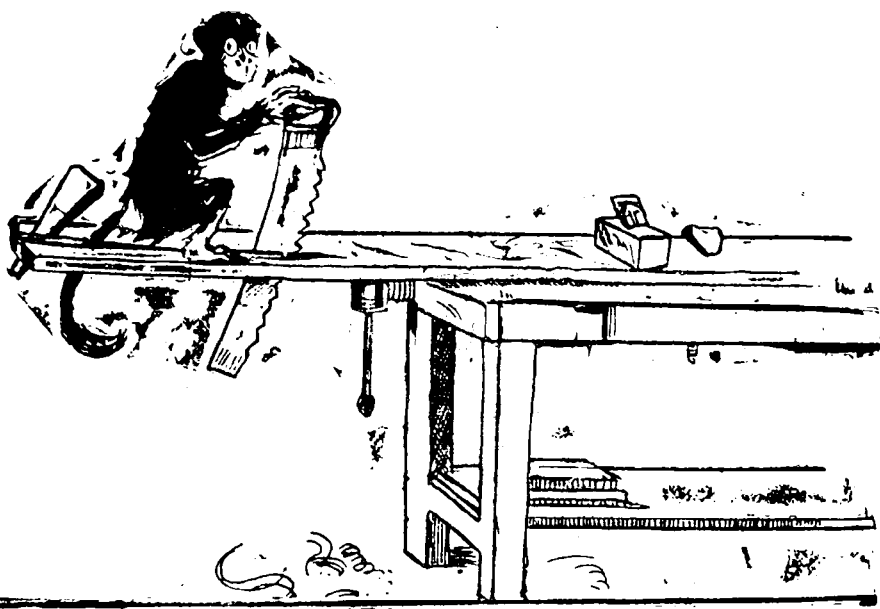
Möbel

Der Herr ...

Angestellte

Der Herr ...

GERECHTE STRAFE.



Der Hefe hat das Bestreben, alles nachzuahmen und sucht sich durch lose Streiche zu zerstreuen. Er zerbricht dadurch alles, was gut und vollkommen ist. Wenn er einmal gelobt ist, beobachtet er genau seinen Herrn, um in dessen Abwesenheit die Sägeführung nachzuahmen — allerdings mit einer gewissen Unachtsamkeit. Er beachtet nämlich nicht alle Einzelheiten, was das ein perfekter Arbeiter ist. Und als der Keil aus dem Brett rutscht, wird ihm der Schwanz eingeklemmt, was ist eine verdiente Strafe für das Uebel, das er anrichtet. — Und so geht es denen, die die Produkte nachahmen der S. A. Fabrica Paulista de Compa's Branca. Unvergessliche Verträge! Unvergessliche Preise!

Billale in Curitiba: Rua 15 de Novembro 261, neben Café Colares — Fone 1015.

COMPANHIA INTERNACIONAL DE CAPITALIZAÇÃO

Auslosung vom JUNI:

Z W J
N F A
Y K R
Y L L
C X D
E V Z
Y A Y
Z L P

Inspektor für den Staat Paraná:
Afonso Theinel
Rua 15 de Nov. 416, Sala 10 - Curitiba.

Ein Wagen

Neu, alle neu, mit einem Pferd, Stuhl und Joch, und 2 neue Pferde, für den Preis von 8000 zu verkaufen. 1732

Beziehe zu richten an: M. R. Campo do Tenente.

Gebrauchte Hobelmaschine

für Holz und Spund, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. 1733

Angewandt mit Preis an: Arnold Wörner, Castro, Paraná.

Verkaufe billig

um zu räumen eine Universal-Schleife mit Bohrbohrung und Vorlege sowie Transmittieren und einem Schmelzblech sowie einem zu 5 cm Breite. 1734

Angewandt mit Preis an: E. M. G. Gung, Rua da Margalho Nr. 981.

Frau Katharina Ehl

ist allezeit gepörrte Gebirgs, Balnearia, via Porto União, ein 1/2 h ist in allen vornehmenden Anstalten ihres Berufs. Nimm auch Patienten im Hause auf. 1735

Ein Mädchen

das kochen kann, ein Zimmermädchen, ein Hausmädchen und einen Kaufmann sucht. 1736

Beziehen Preis an: Rua Cambido Exp. 261

Zu verkaufen

ein gebrauchter Räderfrank mit Motor, ein Hochdruck und ein Stuhl für 100000.

Rua Bisconco do Rio Branco 871.

Backpulver TELL

ist dem besten ausländischen mindestens gleichwertig und dabei bedeutend billiger. 1705

BAUTEN.

Wenn Sie Ihre Fenster und Türen durch die **Obecaria** ersetzen, **Rua Marechal Deodoro 24**, verlangen, wo Sie die Käufer zu den billigsten Preisen kaufen. 1711

Ehepaar

sucht Arbeit zur Bemittelung einer **Chacara**. Nächstes unter **M. S. de João Haupt**, Rua S. Francisco. 1865

Teuto Brasil-Turnverein

Grosser Deutscher Tanz-Abend

unter Mitwirkung von Liselott Rasmann-Sell eheim Solotänzerin der Stadt Oper-Berlin, ferner der Damenriege und Kindergruppe unter Leitung des Turnlehrers des Vereins.

Programm folgt.

Ravensvorverkauf: Loja Flora Curitibaana (Willy Gremer) Rua 15 de Novembro 357.

Beachten Sie bitte die nächste Anzeige vom Club Familiar de Excursão.

Stung! Stung!

Parque Graciosa!

Am Mittwoch, den 3. Juli findet im PARQUE GRACIOSA ein gemütliches Beisammensein mit Musik statt.

Hierzu ladet herzlich ein DER WIRT.

Ordentliches Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Vorzustellen: Praça Generoso Marques 248 bei Frau HOFFMANN. 1065

Stung! Stung!

Parque Graciosa!

Am Mittwoch, den 3. Juli findet im PARQUE GRACIOSA ein gemütliches Beisammensein mit Musik statt.

Hierzu ladet herzlich ein DER WIRT.

... Also sprach Tonico Underberg:

Einmal Underberg probiert, lieber Freund — Du bist kuriert! Wirst nur Underberg begehren Und auch andere begehren Jeder Underberg Ersatz — Lieber Freund — ist für die Katz!

Underberg gibt Appetit — Und besorgt Verdauung mit

Cia. de Terras Norte do Paraná, die grösste Kolonisationsgesellschaft Südamerikas, teilt den LANDWIRTEN hierdurch mit, dass die bekannten deutschen Kolonien **Neu-Danzig und Roland** die Eisenbahnverbindung mit dem Staate S. Paulo, über Londrina und Ourinhos, noch in diesem Jahre erhalten: **Neu-Danzig im September, Roland im Dezember.**

Der Bahnhof von Londrina ist fertiggestellt und die Eröffnung der Eisenbahnlinie bis Londrina findet im Juni d. J. statt.

Nähere Auskünfte über Landverkauf: **Cia. de Terras Norte do Paraná** São Paulo — Caixa postal 2771 oder persönlich: Rua 3 de Dezembro 48-20.

N. B. Kein Agent ist berechtigt, im Namen der Kompanie Geld zu empfangen.

Möbeltischlereien.

Wir suchen Verbindung mit Werkstätten zwecks Lieferung von furnierten Schlaf- und Speisezimmern, billiger und mittlerer Preislage. Offerten mit genauen Angaben (Preis, Lieferzeit, Grössen, Verarbeitung etc.) unter Beifügung von Zeichnungen oder Fotos richten man an: 1712

MOBILIARIA OTTO

Rua Riachuelo 418 — RIO DE JANEIRO.

Billig zu verkaufen

70 arrobas Heu, 1 Schwangpflug, 1 gut erhaltenes Fahrrad, 1 Sägernähmaschine, 1 Kuh mit Kalb, sowie ein Rind

ABU DE CIMA 1389

Bach- und Bilanzsachverständiger

Deutsch-Brasilianer, verheiratet von gründlicher Schulung, mit gewandtem Auftreten, perfekten deutschen und portugiesischen Sprachkenntnissen, Kenner aller modernen Buchhaltungssysteme, Selbstkostenberechnung, Handelsbilanz, guten Erfahrungen als Revisor und in Verwaltungen, besten Fachkenntnissen, verantwortungsvollen Posten in kleinen oder großen Unternehmen. Unverzichtbare Leistungen unter Contador 818 an Ebner, Caixa Postal 2925, São Paulo.

Transportadora Progresso

Transportunternehmen Irmãos Drewnick

Transportverbindungen mit Rio de Janeiro — São Paulo — Curitiba — Joinville — Blumenau — Itajaí und umgekehrt.

Von Haus zu Haus.

Transportversicherung bei der Cia. Sul America und St. Suliza. Lagerversicherung bei der Cia. Estima de Paris.

Headquarters: Curitiba, Rua Voluntária da Patria 9, Fone 518.

Siziale: São Paulo Rua Limbo 41, Fone 4-5574.

2 bis 3 selbständige, tüchtige Former finden Dauerstellung bei **OTTO BENACK, Maschinenfabrik** Joinville — Caixa Postal 43.

Weisses Haar

JUVENTUDE ALEXANDRE gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. Ist keine Farbe und enthält keine Silberstoffe. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarverlust. Verhindert Kahlköpfigkeit.

JUVENTUDE ALEXANDRE gibt Kraft, Schönheit und verlängert das Haar! Seit 80 Jahren erprobt. 843 Gebrauchsanweisung auch in Deutsch

Ein Haus mit Schuppen, Grundstück 60 mal 100 m, gelegen 10 Minuten vom Centro de Ponte Seminário, ist preiswert zu verkaufen. — Zu erfragen bei Julio Kummer, Caixa Postal 1756, Rua Colatina, hinterm Seminário. 1756

Zu verkaufen

Grundstück mit Holzhaus, geeignet für Fabrik oder Geschäft. Gelegen Rua Fontana. Informationen: Avenida João Gualberto 1422. 1757

Wie essen Sie?

Wie alle Menschen, zu einem guten Teil, mit den Augen, und es schmeckt Ihnen und Ihren Gästen doppelt gut in einem sauberen, geschmackvollen Speisezimmer von Zippere. 1748

Zu beschäftigen bei **Kwasinski, Egg & Cia.** Rua Monsenhor Celso 29.

MANN

in mittlerem Alter, sucht gelegentliche Beschäftigung. Kennt auch Vertauschungswörter, hat gute Schulausbildung und Referenzen vorzüglicher Sprachkenntnisse. Deutsch, Portugiesisch und Polnisch. Näheres: 1681

Otto Rigio
Rua Ponta Formosa 209.

Zu vermieten

einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

Besteht aus 40 sauberen und hellen Mädchen geschl. 3000 Av. Cambido de Avreu 20 g.

Nähmaschine Phoenix und eine Victoria mit Platin (Koffertapparat) zu verkaufen. wo: João Gualberto 1557, Galvani Graciosa-Park 1880

Stenotypistin

sucht Stellung für deutsche Korrespondenz, engl. auch gelegentlich. Offerten unter J. S. an die Agentur de. Wils. Rua S. Francisco 237. 1094

Für sofort gesucht

2 tüchtige Sanitärer. 1082

Grande Hotel Moderno.

Lediger, flotter **Kellner** per sofort gesucht. 1040

HOTEL WINZ Paranaíba Caixa postal 79.

Eine kinderlose **Familie** hat zu verkaufen eine neu eingerichtete Schneesäge mit gutem Motor, starke Wasserkränze, 2 Weispansen, guten Gebäudeflecken, 100 ha Land, aber 1000 Hektar und vielen Obstbäumen zu dem Preis von 30 Contos. Zu verhandeln mit dem Eigentümer **August Wolf** Rio dos Bugres Santa Anna — Galva Grande Santa Catharina. 1089

